

#2 – GREEN WORKS

Wir machen uns stark für Klimaschutz und Biodiversität

Klima- und Umwelt-Newsletter der Stadtteilschule
Oldenfelde



Earth Overshoot Day

In diesen Ländern gibt es keinen Erdüberlastungstag

Wenn alle Menschen so leben würden wie die Bewohner der auf unserer Karte markierten Länder, würde eine Erde ausreichen, um die Bedürfnisse der gesamten Menschheit zu befriedigen. Der **ökologische Fußabdruck** der etwa 140 verbleibenden Länder übersteigt jeweils die **Biokapazität*** des Planeten, also alle natürlichen Ressourcen, die die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren und die Abfälle, die sie aufnehmen kann.

Diese Beobachtung verdeutlicht den Druck, den die Aktivitäten des Menschen auf die weltweiten Ökosysteme ausüben. Nach Berechnungen der Nichtregierungsorganisation Global Footprint Network

... hat die Menschheit am 2. August 2023 bereits alle Ressourcen verbraucht, die der Planet in einem Jahr nachwachsen lassen kann.

Dennoch lässt sich festhalten, dass die Menschheit derzeit "auf Pump" lebt und **1,75 Erden** nötig wären, um den **Bedarf der Weltbevölkerung im Jahr 2022** zu decken. Im Vergleich zu diesem globalen Durchschnitt haben die Einwohner eines Landes wie Frankreich oder **Deutschland** einen **fast doppelt so großen ökologischen Fußabdruck**.

Würden alle Menschen wie in der Bundesrepublik leben, hätte der Erdüberlastungstag 2023 schon im Mai stattgefunden.



***Biokapazität** Die Biokapazität ist die Fläche, die tatsächlich in dem Land zur Verfügung steht, in dem man lebt. Wenn der individuelle Fußabdruck größer als die Biokapazität des Landes ist, ist ein Defizit vorhanden. Das heißt, dass es weniger Ressourcen gibt als benötigt werden.

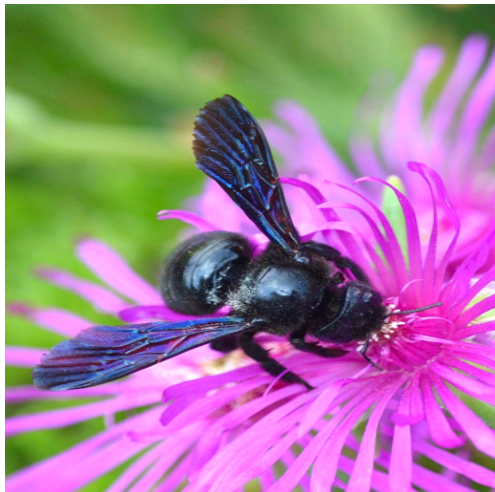
Wildbiene des Jahres 2024: Blauschwarze Holzbiene

Deutschlands **größte** Wildbiene, die bis ca. 3 cm große Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*) wurde zur Wildbiene des Jahres 2024 gekürt. Sie gehören wie beispielsweise auch die Honigbiene zur Familie der Echten Bienen (*Apidae*).

Die friedfertigen Holzbienen brummen im Vorbeiflug eindrucksvoll laut, sind aber überaus **friedfertig** und stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen. Sie gehören mit ihren, in bestimmtem Lichteinfall dunkelblau-violett schillernden Flügeln zu einer der auffälligsten und schönsten Bienenarten Deutschlands.

Anhand ihres hummelartigen Körperbaus, des tiefschwarzen Panzers mit der überwiegend schwarzen Behaarung ist sie leicht von anderen Bienenarten zu unterscheiden. Wie alle Holzbienen-Arten, die vor allem in Südeuropa vorkommen, weist die Blaue Holzbiene auf der Brust und am Hinterleib zudem gelbe Haare auf. Im Bild rechts sieht man diese sehr schön. Männchen und Weibchen unterscheiden sich kaum.

Die Blauschwarze Holzbiene gründet keinen Staat, sie lebt **solitär**, also allein und nistet bevorzugt in abgestorbenen sonnenbeschienenen Baumstämmen. Stehendes Totholz wie abgestorbene Bäume oder morsche Holzpfosten im Garten oder auf artenreichen Wiesen bietet ihnen daher einen optimalen Lebensraum. Immer noch wird Totholz jedoch in der Waldwirtschaft, in Parks und Gärten aus übermäßigem Ordnungssinn weggeräumt. Lange Zeit betrachtete der Mensch tote Bäume nicht als wichtigen Lebensraum, sondern als unnütz, bestenfalls noch als Brennholz zu verwerten. Die Blaue Holzbiene nagt in stundenlanger Arbeit mit ihren kräftigen Kiefern fingerdicke, bis zu 30 Zentimeter lange Gänge, ihre Brutröhren, in das weiche Holz. Ihre Kauwerkzeuge sind so kräftig, dass sie dabei richtiges Sägemehl produziert. In den Holzgängen legt sie Nistzellen an, in denen sie Pollen als Proviant für ihren Nachwuchs einlagert. Dann legt sie ein Ei dazu. In den Nistzellen wachsen die Larven schnell heran, verpuppen sich, und schon im Juli schlüpft die nächste Holzbiengeneration.



Als Nektar- und Pollenpflanzen nutzt die Blauschwarze Holzbiene viele unterschiedliche Pflanzen aus verschiedenen Pflanzenfamilien, sie ist nicht wählerisch oder spezialisiert. **Natternkopf, Muskateller-Salbei, Ziest, Taubnessel, Gartengeißblatt, Blauregen** oder **Stockrose** gehören beispielsweise zu ihren Nahrungspflanzen.

Verbreitet war die Blauschwarze Holzbiene ursprünglich nur an warmen Standorten Süd- und Mitteleuropas. In Deutschland war sie lange Zeit sehr selten. Ihr Verbreitungsschwerpunkt lag lange Zeit in den warmen Flusstälern Südwestdeutschlands, besonders im Rheintal nördlich bis Bonn. Doch aufgrund der Klimaerwärmung verbreitete sie sich ab 2003 stark und konnte sich weiter nach Norden und Nordosten ausbreiten, etwa bis zu einer Linie Osnabrück–Hannover–Berlin. Eine erste Sichtung in Hamburg gab es 2013; seit 2018 ist die Art auch in Hamburg großflächiger verbreitet und wurde mehrfach jährlich im Zeitraum von April bis September gesehen. **Haltet mal die Augen offen, vielleicht seht ihr in diesem Sommer eine Blauschwarze Holzbiene.**

(Fotos TBE & HJB)



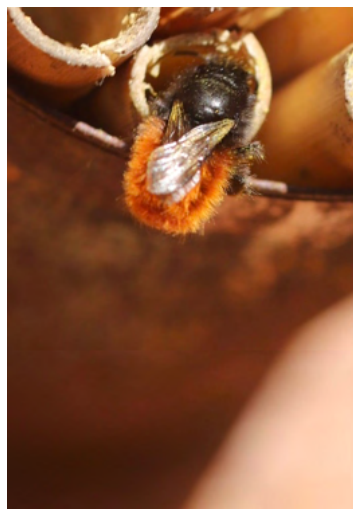
Gibt es Wildbienen auf unserem Schulgelände?

Ja, sogar richtig viele. Hinter der bunten Bank könnt ihr im Moment neben vielen verschiedenen Hummeln (die ja auch Wildbienen sind ;-)), die **Frühlings-Pelzbiene** am Lungenkraut beobachten, sie fliegt wie ein kleiner Kolibri im Schwirrflug und kommt bei uns überwiegend in der schwarzen Farbvariante vor. In den meisten Populationen Mitteleuropas tritt neben den heller behaarten Weibchen vereinzelt auch eine sehr dunkle, mitunter ganz schwarze Form auf.

Schaut auch mal genau auf die vielen Löwenzahn-Blüten überall auf dem Schulhof: Da seht ihr mit etwas Glück im Moment kleine schwarze **Sandbienen**. Und nicht zuletzt brummt es im Moment ordentlich an den Wildbienendosen an der Gartenlaube: Dort seht ihr gerade v.a. **Rostrote** und **Gehörnte Mauerbienen** ((alle Fotos von TBE, im Schulgarten gemacht)



Rostrote Mauerbiene
(*Osmia bicornis*)



Gehörnte Mauerbiene
(*Osmia cornuta*)



Frühlings-Pelzbiene
(*Anthophora plumipes*)

Hummelrettung - kleine Erlebnisgeschichte von Anna & Lykke (6e)

Im Newsletter #1 im März berichtetet wir euch von der Rettung einer Erdhummelkönigin. Anna und Lykke haben erzählt euch hier ihre Geschichte:

Als meine Freundin und ich etwas alleine besprechen wollten, sind wir zur Seite gegangen um es zu besprechen. Als wir gerade wieder gehen wollten, sahen wir wie eine Hummel auf dem Boden lag. Als Erstes dachte ich, dass sie tot ist, aber als meine Freundin sie mit dem Finger angetippt hatte, sahen wir wie sie sich ein bisschen bewegt hat. Wir haben überlegt, ob wir sie da lassen sollen, aber da würde jeder sie überrennen und dann würde sie nicht mehr leben, also haben wir sie mit in die Klasse genommen und ihr ein bisschen Apfelsaft und einen Apfel gegeben. Als wir alle an unseren Platz gehen sollten, haben meine Freundin und ich unsere Lehrerin gefragt, ob wir sie mit in den Vorraum nehmen (dürfen), unsere Lehrerin hat ja gesagt. Also sind wir raus in den Vorraum gegangen. Als wir da schon 15 Minuten standen, sagte sie, dass wir wieder rein in die Klasse sollten. (Da) haben wir uns Papier und Klebeband geholt, um ein Haus für sie zu bauen. Als das Haus fertig war, haben wir die Hummel in das Haus gelegt und gewartet, weil es ja immer noch sein konnte, dass sie irgendwie losfliegt, also nicht aus diesem Raum (-> Vorraum) kommen kann. Also haben wir das Fenster und die Tür aufgemacht und wieder gewartet. Als wir schon 5 Minuten standen, hat sich nach 1 Minute etwas getan. Die Hummel ist losgeflogen und direkt auf uns zu. Ich bin

erst mal um mein Leben gerannt, weil sie mir hinterherflog. Als ich sah, dass sie mir nicht mehr hinterherflog, bin ich wieder zu meiner Freundin gegangen. Als wir wieder in die Klasse gegangen sind, haben wir unserer Lehrerin gesagt, dass sie weggeflogen ist. 2 Tage später sagte unsere Lehrerin (-> Frau Bähr), dass wir wahrscheinlich eine **Hummelkönigin** gerettet haben.

Frühlingstipp „Rahlstedter Gehölz“

Im Frühling, wenn die Laubbäume des Waldes noch blattlos dastehen, ist die Zeit der Frühblüher gekommen. Die Sonnenstrahlen können ungehindert durch das Astwerk der Bäume den Waldboden erreichen. Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen entwickelt sich der Wald im Rahlstedter Gehölz zu einem blühenden Blument Teppich.

Wart ihr schon im Wald? - Macht doch mal einen Spaziergang und schaut euch die Frühblüher an bevor die Bäume ihre Blätter bekommen und die Frühblüher sich wieder in den Boden zurückziehen.



1+2: Buschwindröschen (*Anemonoides nemorosa*) 3: Scharbockskraut (*Ficaria verna*)

4: Gefingerter Lerchensporn (*Corydalis solida*) +
Zweiblättriger Blaustern (*Scilla bifolia*)

Rückblick auf den 1. Schulhofgarten-Bausamstag

Der 1. Bausamstag im Schulgarten am 6. April war richtig großartig! Bei fantastisch warmen Frühlingswetter bauten und gärtnernten Schüler:innen, Eltern, Lehrer:innen und Ehemalige gemeinsam auf den Schulhofgartenflächen. Der Schulverein versorgte alle mit kühlen Getränken, Annika und Louise backten 80 frische Waffeln, auch leckeren Kuchen haben einige Familien mitgebracht.

Innerhalb von knapp vier Stunden wurde das Duft- und Rosenbeet saniert und erweitert, es bekam u.a. eine schicke Steinkante, der Gemüsegarten wurde frühlingsfit gemacht. Vor den B-Häusern wurden Blumenrasenstreifen angelegt und die neuen Kübel, die der Holzkurs von Herrn Brost für uns gebaut hat, aufgestellt sowie bepflanzt. Die tollen neuen Zäune sind ein richtiger Farblecks: 30 Pfosten wurden bemalt, 30 Einschlaghülsen in den Boden gehämmert. Die Basketballkörbe haben ein Spielfeld bekommen, die Fahrzeuge der aktiven Pause eine Straße, die mit Betonfarbe aufs Schulhofpflaster gemalt wurde. Noch nicht ganz fertig ist das tolle neue Wildbienenhaus. Die Schulhofgärtner werden in den nächsten Wochen noch weitere Wildbienendosen und Hartholzklötzchen mit Bohrungen herstellen; das braucht viel Zeit, weil die Nistgänge sorgfältig geschliffen werden müssen. Desweiteren wurden noch Tontöpfe bemalt, die Ohrwürmern und anderen Nützlingen als Unterschlupf dienen können. Und habt ihr schon die tolle Schnur-Sonne am Präriebeet gesehen? Danke an alle, die dabei waren! Das wird nicht unser letzter Bausamstag gewesen sein. Bilder & Geschichten seht ihr bei Instagram: [oldenfelder_schulhofgaertner](#)

Insights, Termine & Aktionen

Schulinterner Fahrradwettbewerb

Wie in den letzten Jahren wird auch in diesem Jahr unser schulinterner Fahrradwettbewerb in fünf Kategorien ausgetragen:

- 1) **Streckenkönige** (Welches KuK-Team/ welche Klasse radelt die meisten Kilometer im Wettbewerbszeitraum?)
- 2) **Perfekte Partner** (Welches KuK-Team kommt an den meisten Tagen taggleich mit dem Rad zur Schule?)
- 3) **Emsige Eichhörnchen** (Welches Team kommt insgesamt an den meisten Tagen mit dem Rad zur Schule?)
- 4) **Nur die Harten komm' in Garten** (Welches KuK-Team kommt an den meisten Regentagen mit dem Rad zur Schule?)
- 5) **Newcomer 2024** (Welches KuK-Team ist NEU beim Wettbewerb dabei und radelt die meisten Kilometer?)

NEUERUNG in 2024: Ein Team kann jeweils nur eine Kategorie gewinnen!



Die **Klassen** fahren untereinander nur die **Kategorie Streckenkönige** aus, also welche Klasse die meisten Kilometer mit dem Fahrrad im Wettbewerbszeitraum sammelt. Um den Wettbewerb spannender und fairer zu machen, gibt es **zwei Gewinnerkategorien** bei den Streckenkönigen. **Es gewinnt** am Ende die Klasse, die die **meisten Kilometer insgesamt**, unabhängig von der Anzahl der Teilnehmenden, erradelt **und** die Klasse, die **die meisten Kilometer pro Person** erradelt hat. Dadurch wird verhindert, dass Klassen überhaupt keine Chance haben, weil dort wesentlich weniger SuS am Wettbewerb teilnehmen, als in anderen Klassen.

Der Wettbewerb beginnt am **Montag, den 22.04.24**, der letzte Tag, an dem noch Kilometer gesammelt werden können, ist **Freitag, der 05.07.24**.

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft können sich per Mail bis **Mittwoch, den 18.04.24** beim Cycling-Organisator, Herrn Meißner, anmelden. Er sammelt die Anmeldungen und veröffentlicht dann eine Teilnehmerliste. Schulpersonal und Klassen treten jeweils untereinander gegeneinander an.

Die Gewinnerklasse und die Gewinner*innen des Schulpersonals erhalten in den jeweiligen Kategorien einen Pokal, welcher dann ausgestellt wird. Wir wünschen viel Spaß beim Radeln und hoffen auf möglichst viele Anmeldungen!

(Bildquelle: © [captainvector](https://de.123rf.com/profile_captainvector))

Asphaltprenger Festival am 4.5.2024

Wärmstens empfehlen können wir euch das tolle kostenlose Asphaltprenger Festival! Auf dem Gelände des ehemaligen Recycling-Hofes in Hammerbrook entsteht seit 2019 ein öffentlicher Park. Die Fläche ist permanent im Wandel und wird am 4. Mai erneut zum Erkundungsfeld und experimentellen Jahrmarkt für Interessierte an nachhaltiger Lebensweise, Naturschutz und Stadtteil-

#2 April 2024

kultur. Das vielfältige Programm ist für junge und alte Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Über 40 verschiedene Initiativen sind vor Ort. Zusätzlich gibt es Live-Musik und veganes Essen.

Das Festival wird veranstaltet von der BürgerStiftung Hamburg und der Loki Schmidt Stiftung. Der Eintritt ist kostenlos. <https://www.asphaltsprenger.de>



Impressum & Kontakt:

Thomas Meißner (Klimaschulbeauftragter) – thomas.meissner@sts-old.de

Tanja Becker (Fachleitung Biologie & Nachhaltigkeitsbeauftragte) – tanja.becker@sts-old.de

Instagram: [oldenfelder_schulhofgaertner](https://www.instagram.com/oldenfelder_schulhofgaertner)

STS Oldenfelde - Delingsdorfer Weg 6 – 22143 Hamburg